



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz  
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet  
Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)  
Veröffentlichungsdatum: 20. November 2019  
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse  
Veröffentlichungspflichtiger: ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH,  
Hannover  
Fondsname:  
ISIN:  
Auftragsnummer: 191012033255  
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH**

**Hannover**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018**

#### **Lagebericht zum Jahresabschluss 31.12.2018**

##### **Geschäftsmodell**

Die ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) ist ein Fullservice-IT-Dienstleister für öffentlich-rechtliche Versicherungen in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die Kernkompetenzen der Versicherungsunternehmen durch die Entwicklung und Bereitstellung leistungsfähiger und moderner IT-Lösungen.

Für den Vertrieb, die Verwaltung von Versicherungsprodukten und die Schadenbearbeitung werden unter Anwendung modernster Methoden und Entwicklungstechnologien Anwendungssysteme zur Verfügung gestellt. Sonstige Geschäftsprozesse werden von der ivv vor allem durch geeignete Standardlösungen – wie z. B. SAP – unterstützt.

Die Rechenzentren der ivv versorgen die Innenstrukturen und die Vertriebspartner an über 7.000 Arbeitsplätzen und an ca. 1.000 Standorten mit IT-Dienstleistungen. Darüber hinaus werden den Vertriebspartnern in der Sparkassenorganisation in Kooperation mit der Finanz Informatik GmbH & Co. KG Versicherungsanwendungen zur Verfügung gestellt.

Gesellschafter und ivv haben über alle Auftragsarten einen fachlich-inhaltlichen Abstimmungsprozess installiert, der über sparten- und funktionsbezogene Fachgremien organisiert ist. Die Priorisierung und Budgetierung von Aufträgen erfolgt gebündelt durch den regelmäßig tagenden IT-Ausschuss. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und Vertretern der ivv im IT-Ausschuss unterstützt darüber hinaus die operative Steuerung des Unternehmens sowie die adäquaten Vorbereitungen der Gesellschafterversammlungen.

Als Dienstleister für die Bereitstellung der gesamten EDV für den Innen- und Außendienst stellt die ivv eine hohe Verfügbarkeit der Systeme unter Berücksichtigung von Compliance-Anforderungen sicher. Die Serviceverfügbarkeit für den Innen- und Außendienst sowie für die Sparkassen erfolgt nach festgelegten Leistungsvereinbarungen.

Die Preisgestaltung erfolgt für die verschiedenen Leistungsbereiche verursachungsgerecht und sichert regelmäßig positive Jahresüberschüsse. Die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Eigenmittel stellen die Gesellschafter bereit.

##### **Wirtschaftsbericht**

###### **Allgemeine Rahmenbedingungen**

Der anhaltend gute Konjunkturverlauf, insbesondere die robuste Binnenwirtschaft, unterstützte die Geschäftsentwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft im Geschäftsjahr 2018. Mit einem Beitragswachstum von 2,6 Prozent über alle Sparten hinweg konnte die Versicherungsbranche ein zufriedenstellendes Wachstum erwirtschaften. Das Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt

verharrte jedoch auf niedrigem Niveau und belastet zunehmend die Ergebnisrechnungen der Unternehmen. Dennoch nimmt die Investitionsnotwendigkeit und -bereitschaft in der Versicherungswirtschaft vor dem Hintergrund der allgemeinen technologischen Entwicklungen (Digitalisierung) zu.

Trotz des anhaltenden Sanierungsbedarfs in der Versicherungstechnik und der Kostenentlastungsmaßnahmen in den Organisationsstrukturen spiegelt sich die Bereitschaft der mittelfristigen Investitionsplanungen in den einzelnen Versicherungsgruppen wider.

In den Kundenhäusern der ivv sollen attraktive Produkte im privaten und gewerblichen Kundensegment sowie effiziente und serviceorientierte Verarbeitungs- und Schadenregulierungsprozesse die Marktführerschaft langfristig sichern. Die Funktionalitäten der neuen EDV-Anwendungslandschaften im Bereich Schaden sind weitgehend produktiv gesetzt. Die Anwendungslandschaft Komposit wird 2020 in den Kernfunktionen eingeführt. Die Ablösung eigenentwickelter Anwendungen in back-office-Anwendungen durch SAP-Anwendungen wird fortgeführt. Die Umstellung der Finanzbuchhaltung, des Ex- und Inkassos hat zum 01.01.2018 mit der Finanzbuchhaltung begonnen und erfolgt sukzessive bis 2021. Die Investitionsbudgets werden ausgebaut.

### **Geschäftsentwicklung und Ertragslage**

Die ivv hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresergebnis vor Steuern von -699 Tsd. Euro (Vorjahr -1.122 Tsd. Euro) abgeschlossen.

Das Leistungsvolumen (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator hat sich in 2018 um 5,7 % auf 106.402 Tsd. Euro (Vorjahr 100.644 Tsd. Euro, Plan 2018: Anstieg rd. 4 %) erhöht. Das erhöhte Leistungsvolumen gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einem Anstieg der laufenden Leistungen (+6.129 Tsd. Euro zum Vorjahr). Die erhöhten Leistungserlöse resultieren im Wesentlichen aus einem gestiegenen Abrechnungsvolumen bei SAPFin (+2.676 Tsd. Euro), zusätzlichen internen und externen Ressourcen (+2.382 Tsd. Euro) sowie einmaligen Erlösen in der Telefonie (+776 Tsd. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 825 Tsd. Euro um 169 Tsd. Euro über dem Vorjahreswert von 656 Tsd. Euro.

Der Gesamtaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % gestiegen. Die Aufwandssteigerungen betreffen im Wesentlichen den Personalaufwand (Löhne und Gehälter zzgl. Beiträge zur Sozialversicherung) mit 1.566 Tsd. Euro, das Fremdpersonal mit 1.092 Tsd. Euro, die Abschreibungen mit 1.608 Tsd. Euro sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten (833 Tsd. Euro). Darüber hinaus steigen die sonstigen Gebühren und Leistungen um 530 Tsd. Euro.

Den erhöhten Aufwendungen stehen Entlastungen insbesondere bei der Altersversorgung und Unterstützung von 918 Tsd. Euro und den Datenfernübertragungskosten von 1.010 Tsd. Euro gegenüber.

Besondere Leistungsschwerpunkte waren in 2018:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Anwendungslandschaft Schaden: Herstellung der Komposit Readyness
- Anwendungslandschaft Komposit: Integration der Inventar-Produkte und Gewerbe-Police
- Partner: Neuausrichtung Exit-Strategie und Oberflächenlogikmigration
- SAPFin: New GL-Umstellung, Produktivstart der Finanzbuchhaltung  
(Implementierung von Inkasso- und Exkasso-Funktionalitäten)

–Digitalisierung: Einführung ePostfach und Logodruck

Bereiche Betrieb und Service:

–Migration Batchsteuerungsverfahren

–Einrichtung einer neuen Kuvertiermaschine

Bereich Grundlagen und Controlling:

–Testdatenanonymisierung

–Grundlagenarbeit webfähiger Anwendungen

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend verlaufen.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Im Geschäftsjahr 2018 hat die ivv Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen in Höhe von 13.726 Tsd. Euro (Vorjahr 15.647 Tsd. Euro) getätigt. Inklusive der geringwertigen Wirtschaftsgüter ist 2018 ein Investitionsvolumen von 15.027 Tsd. Euro angefallen. Dieses entfällt mit 9.841 Tsd. Euro auf Software, 3.814 Tsd. Euro auf Hardware und 1.372 Tsd. Euro auf sonstige Anlagezugänge. Zudem sind Anzahlungen in Höhe von 393 Tsd. Euro geleistet worden.

Wesentliche Softwareprodukte betreffen anschaffungsnahe Nebenkosten für die SAP-Finanzsysteme mit 6.259 Tsd. Euro sowie die Einführung von Amakura für die Pensionskasse in Höhe von 431 Tsd. Euro. Die wesentlichen Hardwareinvestitionen betreffen das Kuvertiersystem mit 1.360 Tsd. Euro sowie die Telekommunikation mit 655 Tsd. Euro.

Die Investitionen überschreiten die Abgänge zu Restbuchwerten und Abschreibungen um 4.595 Tsd. Euro, so dass am Bilanzstichtag entsprechend höhere Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen werden.

Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich in 2018 um 9.095 Tsd. Euro auf 26.370 Tsd. Euro erhöht. Davon sind 18.101 Tsd. Euro für die Anwendungslandschaft Komposit, 4.776 Tsd. Euro für die Anwendungslandschaft Schaden und 2.907 Tsd. Euro für die neue Partneranwendung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 12.073 Tsd. Euro auf dem Vorjahresniveau. Steuererstattungsansprüche infolge von Steuervorauszahlungen wurden unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit 4.642 Tsd. Euro aktiviert.

Die ivv hat mit 47.399 Tsd. Euro in Zinspapiere investiert, deren Emittenten ein S&P-Mindestrating von AA halten. Daneben hat die ivv Anteile des VGH-Altersversorgungsfonds in Höhe von 6.587 Tsd. Euro gezeichnet. Dieser Fonds investiert weltweit, diversifiziert und finanzmathematisch optimiert in ein breites Spektrum an Anlageklassen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Geschäftsjahr in das Anlagevermögen umgliedert, da diese Papiere zur langfristigen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen bestimmt sind.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des VGH-Verbunds Variabilität. Im Zusammenhang mit den langfristigen Entwicklungsprojekten werden Abschlagszahlungen eingefordert.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 9.069 Tsd. Euro ist im Wesentlichen durch die Anpassung des Diskontierungszinses von 3,68 Prozent auf 3,21 Prozent beeinflusst. Diese Anpassung belastet die Ergebnisrechnung mit 9.373 Tsd. Euro.

Vor dem Hintergrund der Niedrigzinsphase und den gesetzlichen Vorgaben zur Diskontierung von Rückstellungen wurden die Bewertungsparameter bei den mitarbeiterbezogenen Rückstellungen überprüft und - falls notwendig - angepasst..

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung liegen stichtagsbedingt um 1.148 Tsd. Euro über dem Vorjahreswert

### **Mitarbeiter**

Die mittelfristige strategische Personalplanung ist im Rahmen der Unternehmensplanung etabliert und verankert. Vor dem Hintergrund der anstehenden Herausforderungen im IT-Bereich sowie des demografischen Wandels ist ein entsprechendes Nachfolgemanagement etabliert.

Die Personalplanung führt die Effekte aus strategischen Projekten mit der Unternehmensplanung der ivv zusammen. Die Fluktuation von Mitarbeitern wird nach Verantwortungsbereichen und Funktionsgruppen analysiert und bewertet.

Die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter wie auch die Bereitstellung einer ausreichenden Mitarbeiterkapazität sichert die Qualität und den Umfang der zu erbringenden Dienstleistungen. Die Mitarbeiterkapazität bildet dabei den bedeutsamsten nicht-finanziellen Leistungsindikator ab.

Die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt ermittelt sich wie in den Vorjahren ohne Berücksichtigung von Aushilfen.

Aktuelle Mitarbeiterkennzahlen:

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt	369	371	377 (Plan: deutlich steigend)
Anzahl Auszubildende/Bachelor	13	14	19
Durchschnittsalter (in Jahren)	47,9	48,1	48,4
Krankheitsquote	6,7 %	6,7 %	6,5 %
Fluktuationsquote	4,5 %	5,3 %	5,3 %

Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich von 2017 auf 2018 die Mitarbeiterkapazitäten um sechs Kapazitäten. Der Anstieg resultiert aus intensivierten Anstrengungen, neue Mitarbeiter zu gewinnen. Die Durchschnittswerte werden neben den Zu- und Abgängen von Mitarbeitern aus weiteren verschiedenen Effekten ermittelt, wie beispielsweise der individuellen arbeitsvertraglichen Gestaltung, dem Zeitraum offener Vakanzen oder längerer Abwesenheiten durch Krankheiten.

### **Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter**

Die ivv hat wie in den Vorjahren auch 2018 in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden fünf Mitarbeiter eingestellt, die ihr duales Bachelor-Studium in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule der Wirtschaft in Hannover begonnen haben. Weitere zwei duale Studenten haben ihr Bachelor-Studium 2018 erfolgreich abgeschlossen. Zudem bietet die ivv seit 2018 den Ausbildungsberuf des Fachinformatikers in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration an. In diesem Rahmen hat die ivv im Sommer 2018 vier neue Auszubildende eingestellt. Erstmals wurde in 2018 auch ein Trainee eingestellt. Im Rahmen eines 18-monatigen Programms erfolgt die praxisorientierte Einarbeitung.

Die sonstigen angestellten ivv-Mitarbeiter haben das interne und externe Weiterbildungsangebot 2018 gut genutzt. Zudem werden im Rahmen ivv-weiter Potenzialkonferenzen Mitarbeiter identifiziert, die unter anderem in einem Potentialpool auf ihrem Weg zu speziellen Rollen besonders gefördert werden.

## Prognosebericht

Die Planungen für das Jahr 2019 erfolgten unter der Prämisse, dass sich die günstige konjunkturelle Lage im Prognosejahr fortsetzt. Die Kundenhäuser planen daher mit einer positiven Entwicklung ihrer Umsatz- und Ertragskennziffern. Hinsichtlich der Entwicklungen an den Kapitalmärkten bestehen hingegen Unsicherheiten.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Versicherungsunternehmen des ivv-Verbundes ist es Ziel der ivv, diese Unternehmen mit qualitativ hochwertigen IT-Lösungen sowie effizienten Service- und Betriebsleistungen zu unterstützen.

Die ivv wird daher konsequent die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung, Qualitäts- und Effizienzverbesserung unter Berücksichtigung der Markt- und Wettbewerbserfordernisse weiterverfolgen. In diesem Zuge soll sich die Anzahl der Mitarbeiter weiter erhöhen.

Rahmengebend ist dabei insbesondere die auf Basis der Anforderungen der ivv-Gesellschafter erarbeitete strategische Ausrichtung der ivv, die es kontinuierlich umzusetzen und weiterzuentwickeln gilt.

Als besondere Leistungsschwerpunkte sind in 2019 vorgesehen:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Vorbereitungen und Entwicklungen für die produktive Einführung der ersten Teilstufe von AWL Komposit
- Entwicklung von spartenübergreifenden, funktionalen Erweiterungen der Anwendungslandschaft Schaden, insbesondere für die Versicherungssparten Komposit
- Ausgewählte, effizienzsteigernde Digitalisierungsmaßnahmen wie die eUnterschrift
- Einführung von Schaden Inkasso und Exkasso in das neue Zahlungsverkehrssystem

Bereiche Betrieb und Service:

- Rollout der Hardware für die Mitarbeiter der Versicherungsunternehmen und der ivv im Rahmen des Lifecyclemanagements
- Einführung von Windows10
- Etablierung von Collaborationlösungen
- Plattformwechsel Solaris auf Linux

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Transparente Steuerung und nachhaltige Sicherstellung der compliance-relevanten Handlungsfelder, insbesondere des Risikomanagements
- Initiierung der agilen Transformation

Die Planungen der ivv sehen für 2019 ein im Vergleich zu 2018 konstantes Leistungsvolumen bei einem ausgeglichenen Jahresergebnis vor Steuern vor. Zielsetzung ist es, die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt deutlich zu steigern (Ziel: 390 interne Mitarbeiterkapazitäten).

## Chancen- und Risikobericht

### Chancenbericht

In Anlehnung an die strategischen Überlegungen der Gesellschafter der ivv ist insbesondere von höheren Anforderungen an den Automatisierungsgrad des Versicherungsbetriebes sowie der damit voranschreitenden Digitalisierung auszugehen. Dieses bedeutet für den IT-Dienstleister ivv ein erweitertes Leistungsspektrum, beispielsweise durch IT-gestützte Workflowprozesse, mobile Anwendungen und den Ausbau leistungsfähiger Netze. Um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können, richtet sich die ivv systematisch mit einer eigenen Strategie darauf aus. Dabei stehen folgende Aspekte im Fokus:

- Innovationen ermöglichen
- Serviceorientierung leben
- Methoden und Verfahren verbessern
- Prozessorientierung vorantreiben
- Zielarchitektur aufbauen
- Mitarbeiter qualifizieren und zielgerichtet einsetzen mit Unterstützung agiler Methoden
- Führungskultur (u. a. im Hinblick auf die Agilität) weiterentwickeln
- Bereichsübergreifende Steuerung etablieren
- Ausgewogenes Risikomanagement gewährleisten
- Kundenvorhaben bestmöglich unterstützen
- Kostenbewusstes Handeln weiter stärken

Zur Operationalisierung der Strategien sind Initiativen und Aktivitäten in Form von strategischen Maßnahmen in Umsetzung und Planung. Diese gilt es, zielgerichtet vor dem Hintergrund des Tagesgeschäftes anzugehen und stringent zu verfolgen. Mit Hilfe der verabschiedeten ivv-Strategie „ivv2020“ wurden strategische Handlungsfelder identifiziert und strategische Maßnahmen abgeleitet. Eine fortlaufende Aktualisierung erfolgt unterjährig, um die kontinuierlichen Weiterentwicklungen in den Versicherungsunternehmen und der IT zu berücksichtigen. Im Jahr 2018 sind die strategischen Maßnahmen zum SAP Bebauungsplan und zu Collaboration-Überlegungen ergänzt worden.

Als hoch priorisiertes Projekt ist die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen (AWL Komposit) hervorzuheben, auf dessen Basis in den kommenden Jahren eine neue spartenübergreifende Anwendungslandschaft entstehen soll.

Zur kontinuierlichen Steuerung der strategischen Aktivitäten ist in der ivv ein Strategieboard etabliert, das die Zwischenergebnisse kontinuierlich an die Mitarbeiter kommuniziert. Die Strategie der ivv bildet den Rahmen für die Koordinierung der Umsetzungsmaßnahmen und macht somit allen Beteiligten sowohl die strategischen Inhalte als auch den operativen Bearbeitungsstand transparent.

Für das zweite Halbjahr 2019 ist die Initiierung eines erneuten Strategieentwicklungsprozesses angedacht, um mit der Strategie ivv2020 abzuschließen und auf dessen Grundlage eine neue Strategie ivv2025 aufbauen zu können.

### **Risikobericht**

Wesentliches Risiko für die ivv ist ein Ausfall der Systeme über einen längeren Zeitraum sowie ein Verlust oder eine unbeabsichtigte Änderung von juristisch relevanten Daten in den Systemen. Aktuell ist eine zunehmende Bedrohung durch Cyber-Angriffe zu beobachten. Zur Steuerung dieser Bedrohung hat die ivv verschiedene präventive Maßnahmen etabliert und in das Informationssicherheitsmanagementsystem integriert. Für alle diese Risiken werden von der ivv regelmäßig Notfallübungen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen zur Beherrschung dieser Risiken regelmäßig aktualisiert. Für einen Ausfall besteht im Rahmen des Notfallmanagements eine Vielzahl an Detailplanungen, die einen strukturierten und zügigen Wiederanlauf aller Systeme ermöglichen.

Darüber hinaus hat die ivv die unkontrollierte Überschreitung des Wirtschaftsplanes und eine damit ggf. einhergehende Illiquidität bzw. eine unkontrollierte Verlustsituation als ein wesentliches Risiko identifiziert. Für dieses Risiko sind verschiedene risikomindernde bzw. kontrollierende Maßnahmen implementiert. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Um alle Risiken der ivv als Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall die entsprechenden Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts-, Planungs- und Steuerungssysteme angewendet. Die regelmäßige Risikoinventur der ivv ist auf die Anforderungen der Gesellschafter abgestimmt und unterstützt die Früherkennung von Risiken. Sie ist damit grundlegender Bestandteil der Risikoüberwachung und -überprüfung.

Im Berichtszeitraum sind in der ivv keine Sicherheitsvorfälle aufgetreten, die zu einer wesentlichen Schadenwirkung geführt haben. Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken in der ivv erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

### **Risikomanagementsystem**

Das Risikomanagement ist für die verbundenen Unternehmen konzerneinheitlich organisiert. Die für Versicherungen strengen Regeln der BaFin zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen gelten zum Teil für die ivv in ihrer Funktion als EDV-Dienstleister der Gruppe ebenfalls, sind jedoch in jedem Fall zu berücksichtigen. Die Einbindung der ivv in das Risikomanagement der VGH-Gruppe ist daher für alle Kundenhäuser wichtig.

Der Vorstand der Gruppe hat eine Risikoorganisation etabliert, die sich durch die Einrichtung eines Risikokomitees und dezentraler Ausschüsse kennzeichnet. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch drei Risikoausschüsse für Kapitalanlage/Leben, für die Schaden/Unfall-Versicherung sowie für operationelle und Reputationsrisiken unter Beteiligung der ivv unterstützt. Der Risikoausschuss für operationelle und Reputationsrisiken bildet die wesentlichen geschäftsfeldbezogenen Risiken der ivv ab. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.

Die ivv-Geschäftsführung hat im Rahmen ihrer Verantwortung für eine ordnungsgemäße Organisation des Unternehmens eine Stabsfunktion Risikomanagement eingerichtet. Diese wirkt darauf hin, dass die rechtlichen, regulatorischen und internen Vorgaben für das Risikomanagement in der ivv Berücksichtigung finden. Diese Stabsfunktion deckt auch die Belange der



Bereiche Datenschutz, Informationssicherheit, Business Continuity Management und Compliance sowie der ivv-Geschäftsarchitektur ab. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Rollenverantwortlichen der VGH.

Aus der Stabsfunktion heraus werden alle wesentlichen, sich aus dem Geschäftsbetrieb ergebenden Risiken und damit verbundene Maßnahmen koordiniert. Über eine zentrale Steuerung werden die Themen in die operative und strategische Planung einbezogen und systematisch abgearbeitet.

## Weitere Informationen

### Zweigstellen

Die ivv unterhält eine Betriebsstätte in Oldenburg.

### Konzernzugehörigkeit

Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist ein Beherrschungsvertrag geschlossen.

### Dank der Geschäftsführung

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren guten Einsatz und die stets zuverlässigen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg im Geschäftsjahr 2018 beigetragen haben. Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, 06. Februar 2019

*Klaus Winkler*

*Peter Hoppmann*

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.717.012		16.407.747	
2. geleistete Anzahlungen	1.077.177	21.794.189	804.540	17.212.287
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.020		16.083	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.882.460	7.895.480	7.866.266	7.882.349
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.316.247		14.889.189	
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	54.316.247	15.000.000	29.889.189
		84.005.916		54.983.825
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Betriebsstoffe	12.230		8.589	
2. unfertige Leistungen	26.370.297	26.382.527	17.274.899	17.283.488
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.072.840		12.680.162	
davon gegen verbundenen Unternehmen EUR 11.012.145 (EUR 11.172.888)				
davon gegen Gesellschaftern EUR 10.561.063 (EUR 11.752.357)				
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.023.293		3.079.083	
davon gegen verbundenen Unternehmen EUR 0 (EUR0)				
davon gegen Gesellschaftern EUR 0 (EUR0)		17.096.133		15.759.245
<b>III. Wertpapiere</b>				

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sonstige Wertpapiere		0		22.316.310
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.316.206		5.983.672
		46.794.866		61.342.715
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.560.907		4.634.447
D. Aktive latente Steuern		19.814.329		17.073.492
		157.176.018		138.034.479
<b>Passiva</b>				
	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	5.500.000		5.500.000	
II. Kapitalrücklage	3.899.212		3.899.212	
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	135.242		135.242	
IV. Gewinnvortrag	3.207.132		4.145.670	
V. Jahresfehlbetrag	-530.787	12.210.799	-938.538	12.741.586
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	115.573.365		106.504.332	
2. Sonstige Rückstellungen	13.486.605	129.059.970	12.143.779	118.648.111
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen	7.520.000		0	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 7.520.000 (EUR 0)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 7.520.000 (EUR 0)				

	<b>31.12.2018</b>		<b>31.12.2017</b>	
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.038.907		5.891.261	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 2.637.195 (EUR 1.105.311)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 2.637.195 (EUR 1.105.311)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.346.342		753.521	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 226.613 816.149 (EUR 226.613)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 274.526 856.504 (EUR 274.526)		15.905.249		6.644.782
		<b>157.176.018</b>		<b>138.034.479</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	95.005.906	96.900.519
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	9.095.398	1.145.669
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.300.556	2.597.340
4. Sonstige betriebliche Erträge	825.125	655.738
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.171.140	1.015.118
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.528.633	5.377.230
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	29.038.404	27.672.031



	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.814.845	14.328.658
- davon für Altersversorgung EUR 7.821.802 (EUR 8.739.684)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.802.703	9.195.271
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.129.027	41.392.094
	2.742.233	2.318.864
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	621.401	540.904
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	364.997	439.175
11. Abschreibungen Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	16.390
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.427.810	4.404.478
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-208.928	-222.671
14. Ergebnis nach Steuern	-490.251	-899.254
15. Sonstige Steuern	40.536	39.284
16. Jahresfehlbetrag	-530.787	-938.538

## Anhang zum 31. Dezember 2018

### Allgemeine Angaben

Die ivv GmbH hat ihren Sitz in Hannover und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (HR B-Nr. 53993).

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verrechnung von zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden analog § 6 (2) EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Zudem ist ein Sammelposten analog § 6 (2a) EStG gebildet worden, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder Nominalbeträgen ausgewiesen.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Als Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden die Einzelkosten mit Gemeinkostenzuschlag angesetzt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Geschäftsjahr in das Anlagevermögen umgegliedert, da diese Papiere zur langfristigen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen bestimmt sind.

Die zukünftige Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre (Aktive latente Steuern) wird durch den Vergleich der steuer- und handelsbilanziellen Wertansätze unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes ermittelt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionszusagen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Kostentrend beträgt für die Anwärter 3,2 Prozent und für die Rentner 2,7 bzw. 1,0 Prozent. Die „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck werden angewendet. Eine bei der Bewertung berücksichtigte Fluktuationswahrscheinlichkeit ist unternehmensindividuell ermittelt. Die Berechnungen erfolgen auf Basis der von der Bundesbank zum 31.12.2018 veröffentlichten Zinssätze für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit bei den Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 3,21 Prozent (Vorjahr 3,68 Prozent).

Von den Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht werden die Zeitwerte für abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen (kongruentes Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgesetzt.

Die Berechnung der sonstigen mitarbeiterbezogenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, zukünftige Jubiläumzahlungen und Beihilfeverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgt nach dem von der Bundesbank zum 31.12.2018 veröffentlichten Zinssatz für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit von 2,33 Prozent (Vorjahr 2,80 Prozent). Bei den Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen wurden zukünftige, nicht bekannte Gehalts- und Rentenanpassungen mit 2,5 Prozent bzw. 2,25 und 1,0 Prozent pro Jahr berücksichtigt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit enthält auch Beträge für Mitarbeiter mit einem Anspruch auf Abschluss nach der gültigen Altersteilzeitvereinbarung unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen berücksichtigt zur Abschätzung des Verpflichtungsumfanges die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre; eine Kostensteigerung von 2,25 Prozent pro Jahr erhöht den Verpflichtungsbetrag.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### **Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses**

## Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2018 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

## Vorräte

Hierunter sind insbesondere unfertige Leistungen in Höhe von 26.370.297 EUR (Vorjahr 17.274.899 EUR) ausgewiesen.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten erhält im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 4.641.748 EUR (Vorjahr 2.669.592 EUR) und noch nicht fällige Zinsforderungen von 374.446 EUR (Vorjahr 405.329 EUR). Alle Forderungen haben – wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## Aktive Rechnungsabgrenzung

Eine aktive Rechnungsabgrenzung für Vorauszahlungen wird im Wesentlichen für Wartungen von Hard- und Software von 6.522.629 EUR (Vorjahr 4.604.932 EUR) und für Versicherungsbeiträge in Höhe von 20.801 EUR (Vorjahr 11.794 EUR) vorgenommen.

## Aktive latente Steuern

Die aktive latente Steuer in Höhe von 19.814.329 EUR (Vorjahr 17.073.492 EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden in den Pensionsrückstellungen und aus den weiteren mitarbeiterbezogenen Rückstellungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen. Der angewendete Steuersatz liegt bei 32,56 Prozent (Vorjahr 32,55 Prozent). Gemäß § 268 Abs. 8 HGB liegt eine Ausschüttungssperre in Höhe von 19.814.329 EUR (Vorjahr 17.073.492 EUR) vor.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01.01.2010 ergibt sich ein Zuführungsbedarf von insgesamt 14.605.300 EUR. In Anwendung der Übergangsvorschriften wurde eine Zuführung in die Pensionsrückstellung von 973.687 EUR im sonstigen betrieblichen Aufwand vorgenommen. Es verbleibt eine Differenz zwischen Buchwert und versicherungsmathematischen Zielwert von 5.925.747 EUR.

Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren (2,33 Prozent) gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum (3,21 Prozent) beträgt 20.940.096 EUR. Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt.

Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 412.623 EUR (Vorjahr 419.377 EUR) sind mit den Aktivwerten (entspricht Zeitwerten) aus entsprechend abgeschlossenen kongruenten Rückdeckungsversicherungen verrechnet worden. Hieraus resultierende Erträge aus dem Deckungsvermögen (12.552 EUR; Vorjahr 12.762 EUR) wurden mit den entsprechenden Zinszuführungen (12.552 EUR; Vorjahr 12.762 EUR) saldiert.

## Sonstige Rückstellungen

	2018 EUR	2017 EUR
Beihilfeverpflichtungen	5.642.439	4.648.452

	<b>2018 EUR</b>	<b>2017 EUR</b>
Altersteilzeit	4.426.857	4.113.415
Urlaub-/Gleitzeitaufwendungen	1.399.762	1.324.590
Mitarbeiterjubiläen	485.730	479.506
Archivierung	320.872	279.909
Sonstiges	1.210.945	1.297.907
Summe	13.486.605	12.143.779

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Alle Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen noch zu zahlende Steuern in Höhe von 461.115 EUR (432.314 EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 856.504 EUR (274.526 EUR). Im Rahmen der sozialen Sicherheit sind alle Verbindlichkeiten beglichen.

Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### **Umsatzerlöse**

Die ausschließlich im Inland erzielten Erlöse teilen sich wie folgt auf:

	<b>2018 EUR</b>	<b>2017 EUR</b>
Produktion	43.070.708	38.037.003
Anwendungsentwicklung	18.052.992	25.800.188
Benutzerservice	21.064.807	20.759.817
Datenfernübertragung	4.817.633	5.554.505
Sonstige	7.999.766	6.749.006
Summe	95.005.906	96.900.519

### **Sonstige betriebliche Erträge**



Hierunter sind im Wesentlichen Erträge aus konzerninternen Erstattungen in Höhe von 481.401 EUR (Vorjahr 0 EUR) für im Geschäftsjahr erfolgte Bonifikationszahlungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 82.498 EUR (Vorjahr 101.772 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Erträge in Höhe von 593.919 EUR (Vorjahr 210.451 EUR), die durch Gutschriften für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

#### **Personalaufwand**

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen aus der im Geschäftsjahr erfolgten Bonifikationszahlung für das Vorjahr in Höhe von 481.401 EUR ausgewiesen.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Hier sind insbesondere Aufwendungen für den Betrieb des Rechenzentrums einschließlich Hard- und Software 18.879.286 EUR (Vorjahr 18.349.791 EUR), Aufwendungen für Lohnarbeiten in Höhe von 13.005.257 EUR (Vorjahr 11.913.439 EUR) sowie Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und Mietnebenkosten von 9.220.726 EUR (Vorjahr 8.385.627 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Aufwendungen in Höhe von 407.436 EUR (Vorjahr 209.112 EUR), die durch Rechnungen für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Die Gesellschaft hat in 2010 von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht und verteilt den Umstellungsaufwand aus der BilMoG-Einführung zum 1. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden 973.687 EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (Vorjahr 973.687 EUR).

#### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Der Zinsanteil aus der Rückstellung für Pensionen und sonstige Rückstellungen beträgt 4.427.810 EUR (Vorjahr 4.404.401 EUR).

#### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von -208.928 EUR (Vorjahr -222.671 EUR) setzen sich durch einen Steueraufwand für das Geschäftsjahr von 2.538.860 EUR (Vorjahr 2.003.648 EUR), Erstattungen für Vorjahre von 6.951 EUR (Vorjahr Nachzahlung -73.722 EUR) und der Veränderung der aktiven latenten Steuer von 2.740.837 EUR (Vorjahr 2.300.041 EUR) zusammen.

### **Weitere Angaben**

#### **Geschäftsführung**

Klaus Winkler, Hannover

- Sprecher -

Abteilungsdirektor Anwendungsentwicklung der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Peter Hoppmann, Braunschweig

Abteilungsdirektor Grundlagen der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

#### **Gesellschafterversammlung**

Zur Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung siehe die Anlage zum Anhang.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 414 Mitarbeiter (Vorjahr 403) bei der ivv beschäftigt, davon 349 (Vorjahr 352) in Vollzeit und 65 (Vorjahr 51) in Teilzeit.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Zahlungen von 220.036 EUR (Vorjahr 199.695 EUR) geleistet worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6.777.186 EUR (Vorjahr 5.912.824 EUR).

### **Konzernzugehörigkeit**

Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist am 01.04.2011 ein Beherrschungsvertrag geschlossen. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und dort bekannt gemacht. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der Öffentlichen Versicherung Bremen besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Lizenz-, Wartungs- und Telekommunikationsverträgen in Höhe von 42.251.505 EUR. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 5 Jahren.

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 8.914.479 EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 8.057.583 EUR). Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 13 Jahren.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 30.237 EUR mit einer Restlaufzeit bis zu 2 Jahren.

Unbefristete finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Mietverträgen und betragen 3.487.816 EUR pro Jahr (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3.487.816 EUR pro Jahr).

### **Abschlussprüferhonorar**

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 27.500 EUR netto und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben nicht stattgefunden.

### **Ergebnisverwendung**

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 530.787 EUR. Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Verlust mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

Hannover, den 06. Februar 2019

*Winkler*  
*Hoppmann*

## Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2018 EUR
	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80.729.188	9.416.728	6.854.326	120.289	83.411.879
2. geleistete Anzahlungen	804.540	392.926	0	-120.289	1.077.177
	81.533.728	9.809.654	6.854.326	0	84.489.056
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.443	0	0	0	21.443
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.956.068	4.309.036	1.904.549	0	50.360.555
	47.977.511	4.309.036	1.904.549	0	50.381.998
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	14.889.189	3.113.818	0	21.313.240	39.316.247
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	0	0	0	15.000.000
	29.889.189	3.113.818	0	21.313.240	54.316.247
	159.400.428	17.232.508	8.758.875	21.313.240	189.187.301



	<b>Abschreibungen</b>			<b>31.12.2018 EUR</b>
	<b>01.01.2018</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.321.441	5.227.752	6.854.326	62.694.867
2. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	64.321.441	5.227.752	6.854.326	62.694.867
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.360	3.063	0	8.423
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.089.802	4.270.538	1.882.245	42.478.095
	40.095.162	4.273.601	1.882.245	42.486.518
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
2. sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	104.416.603	9.501.353	8.736.571	105.181.385
			<b>Restbuchwerte</b>	
			<b>31.12.2018 EUR</b>	<b>31.12.2017 EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			20.717.012	16.407.747
2. geleistete Anzahlungen			1.077.177	804.540
			21.794.189	17.212.287



	<b>Restbuchwerte</b>	
	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.020	16.083
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.882.460	7.866.266
	7.895.480	7.882.349
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.316.247	14.889.189
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	15.000.000
	54.316.247	29.889.189
	84.005.916	54.983.825

### **Gremien**

Stand: 31.12.2018

#### **Gesellschafterversammlung**

Hermann Kasten

Vorsitzender des Vorstands der Landschaftlichen Brandkasse Hannover -Vorsitzender-

Peter Ahlgrim

Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt -stellvertretender Vorsitzender-

Dr. Ulrich Knemeyer

Vorsitzender des Vorstands der Oldenburgischen Landesbrandkasse

Jörg Sinner

Mitglied des Vorstands der Provinzial Lebensversicherung Hannover

Frank Müller

Sprecher des Vorstands der Öffentlichen Versicherung Bremen

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### An die ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir



verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 5. April 2019

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Jens Wedekind, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Denis Fiedler, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde am 02.05.2019 festgestellt.